



COMMERZBANK

Produktgruppe

Ungedeckte Stillhaltergeschäfte (Verkauf von ungedeckten Optionen)

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Ungedeckte Stillhaltergeschäfte.

Allgemeine Merkmale und Anlagechancen

Bei diesen Produkten handelt es sich um den Verkauf von ungedeckten Kaufoptionen (Calls) oder Verkaufsoptionen (Puts) in Euro oder einer anderen Währung und Kopplung an einen Basiswert, z.B. einer Aktie. Ungedeckte Optionen sind nur zu einem geringen Teil (=Margin) besichert.

Mit dem Verkauf einer Option wird man zum „Stillhalter“, das heißt man bekommt eine Prämie, und geht die Verpflichtung ein, bei Ausübung der Option durch den Käufer entsprechend Aktien zum vereinbarten Basispreis zu liefern (=Call) bzw. abzunehmen (=Put).

Entsprechend ihrer individuellen Ausgestaltung eignen sich diese Produkte grundsätzlich, um auf einen Seitwärtstrend der zugrunde liegenden Basiswerte zu spekulieren. Tritt dieser Seitwärtstrend tatsächlich ein, würde dies dazu führen, dass der Preis der verkauften Option fällt, die Option nicht ausgeübt wird und der Verkäufer der Option die erhaltene Prämie ungeschmälert behalten kann.

Typische Produkteigenschaften

Mit dem Verkauf einer Option verkauft man an einer Terminbörse das Recht, und geht die Verpflichtung ein, eine bestimmte Menge (z.B. 1 Kontrakt = 100 Aktien) eines Basiswerts zu einem bestimmten Preis (=Basispreis) zu kaufen (=Put) oder zu verkaufen (= Call).

Der wichtigste Produktparameter ist der Basispreis; dieser gibt an, welchen Kurs der Basiswert überschreiten (Call) bzw. unterschreiten (Put) muss, um einen inneren Wert aufzuweisen. Generell entscheidet der innere Wert darüber, ob eine Option wertlos verfällt oder ausgeübt werden kann und dementsprechend der Basiswert bezogen (=Call) bzw. geliefert (=Put) wird. Alternativ kann man die Option an der Terminbörse glattstellen und somit vorzeitig schließen. Neben dem inneren Wert bestimmt während der

Laufzeit der Zeitwert den Wert bzw. das Aufgeld einer Option. Die Höhe des Zeitwerts wird wesentlich von der Restlaufzeit sowie der erwarteten Schwankungsintensität (Volatilität) des Basiswertes bestimmt. Am Laufzeitende einer Option beträgt der Zeitwert immer null.

Wesentliche Risiken der Produktgruppe

Mit der Investition in Optionen gehen neben Chancen auch Risiken einher. Diese sind hierbei die Folgenden:

Verlustrisiko: Steigt der Kurs des Basiswerts, kann es zu einer Ausübung der Option kommen (=Call). Der Verkäufer der Option muss die Aktie dann gegen Zahlung des Basispreises liefern, der dann u. U. weit unter dem bei Ausübung aktuellen Kurs der Aktie liegt. In diesem Fall – wenn die vereinnahmte Optionsprämie diese Kursdifferenz nicht kompensiert – entsteht ein Buchverlust, der im Extremfall ein Totalverlust (abzüglich der Optionsprämie) sein kann.

Fällt der Kurs des Basiswerts, kann es zu einer Ausübung der Option kommen (=Put). Der Verkäufer der Option muss dann für die Aktien den Basispreis zahlen, der dann u. U. weit über dem bei Ausübung aktuellen Kurs der Aktie liegt. In diesem Fall – wenn die vereinnahmte Optionsprämie diese Kursdifferenz nicht kompensiert – entsteht ein Buchverlust, der im Extremfall ein Totalverlust (abzüglich der Optionsprämie) sein kann.

Marginrisiko: Bei steigenden Kursen im Falle eines Calls bzw. bei fallenden Kursen im Falle eines Puts erhöhen sich die Sicherheitsforderungen (=Margin) der Bank. Können Sie diese Forderungen (kurzfristig) nicht erfüllen, muss die Position glattgestellt werden. Dies kann zu Verlusten führen, die auch über das als Sicherheit hinterlegte Kapital hinausgehen.

Fremdwährungsrisiko, was bedeutet, dass bei einer Fremdwährungsoption – bedingt durch eine nachteilige Veränderung des Wechselkurses – ein Währungsrisiko besteht.

Glattstellungsrisiko, Es besteht das Risiko, dass – trotz günstiger Preisentwicklung - die Option nicht oder nicht zu einem fairen Marktpreis aufgelöst bzw. glattgestellt werden kann. Ursachen hierfür können sein, dass ein entsprechender Kontrahent nicht zu finden ist, die Anzahl der Marktteilnehmer zu gering oder das gehandelte Volumen unzulänglich ist oder dass ganz allgemein Marktstörungen auftreten. Im Falle eines Calls kann dies zu einem extrem hohen Glattstellungspreis führen („theoretisch unbegrenztes Verlustrisiko“), während bei einem Put das Verlustrisiko auf den Totalverlust des Basiswertes begrenzt ist.

Weitere Informationen und Kosten

Details zu diesen Punkten und dem Produkt finden Sie im jeweiligen Basisinformationsblatt der Terminbörse. Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital.

Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Wertpapieren und Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf die Rendite.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“.